

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 31

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationalstrasse N 1 Winterthur—St. Gallen. 178 S. Format 24 × 22 cm, 60 Abb. 2 Tab. farbig, Pläne, Karten, Tabellen. Herausgegeben von den *Baudirektionen der Kantone Zürich, Thurgau und St. Gallen*. St. Gallen 1969, Verlag Zollikofer & Co. Preis geb. 54 Fr.

Dieses höchst wertvolle Buch erschien letzten Herbst rechtzeitig zur feierlichen Eröffnung des grössten Teils dieser 57 km langen Strecke des schweizerischen Autobahnnetzes. Es werden alle Gesichtspunkte behandelt, die in Betracht fallen: Rechtliches und Administratives, Planung, Bau und Unterhalt, Landerwerb, Güterzusammenlegung, Landesplanung, Verkehr usw. Am Anfang steht ein Ausschnitt der Landeskarte 1:100 000 für die ganze Strecke, und für die einzelnen Teilstücke folgen solche im Massstab 1:25 000. Die in strassenbaulicher und bautechnischer Hinsicht interessanten Einzelheiten sind in guten Plänen dargestellt (der Aufsatz am Kopf dieses Heftes gibt Beispiele davon). Sehr gute Photos begleiten diese Dokumente. Die zahlreichen farbigen Bilder berücksichtigen auch aussertechnische Objekte wie zum Beispiel die Klosterkirche Fisingen.

Es ist keine Übertreibung, wenn wir dieses Buch als fast unentbehrlich für die heutige Ingenieurgeneration bezeichnen, denn es gibt umfassend Rechenschaft über das zurzeit wohl wichtigste Tätigkeitsgebiet des Bauingenieurs, und zwar auf Grund eines ausgeführten Gesamtwerkes. Auch zu der ansprechenden Aufmachung beglückwünschen wir die Herausgeber und den Verlag. *W. J.*

Neuerscheinungen

Untersuchungen an Strömungsmaschinen. Optimale Primärverluste in Axialgittern und Axialstufen von Strömungsmaschinen. Von *H. Pfeil*. Numerische Berechnung des räumlichen Strömungsfeldes in hydraulischen Turbomaschinen. Von *M. Vötter*. VDI-Forschungsheft 535. 40 S. mit 53 Abb. Düsseldorf 1969, VDI-Verlag GmbH. Verlag des Vereins Deutscher Ingenieure. Preis kart. DM 41.50.

Tables numériques du butée, en milieu pulvérulent non pesant. Par *R. L'Herminier* et *E. Absi*. Cahier de la recherche théorique et expérimentale sur les matériaux et les structures Nr. 28, publiés sous le patronage de l'Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics, par l'Association Française de Recherches et d'Essais sur les Matériaux et les Constructions. 56 p. (11 p. de Texte avec 14 fig., 43 p. de tables numériques). Paris 1970, Editeur Eyrolles. Prix F. 28.—

Die Talsperren Österreichs. Neunter Talsperrenkongress in Istanbul 1967. Ergebnisse und Kurzbericht, verfasst von *G. Horninger, H. Petzny, W. Schober, H. Simmler, R. Widmann*. Heft 17 der Schriftenreihe «Die Talsperren Österreichs». Herausgegeben von der *Österreichischen Staubeckenkommission*, dem *Österreichischen Wasserwirtschaftsverband* und dem *Österreichischen Nationalkomitee der Internationalen Talsperrenkommission*. 110 S. mit 2 Abb., und 11 S. Tabellen. Wien 1969, Selbstverlag des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. Preis geh. DM 21.—

Electricité d'Emosson S.A., Rapport d'exercice 1968/69. 12 p. Martigny 1969.

Wie man seinen Rücken schont. Wie man richtig sitzt und geht und wie man richtig arbeitet. Wie man Auto fährt und dabei fit bleibt. Wie man seine Haltung testet. Wie man Rückenschmerzen vorbeugt und sie bekämpft. Herausgeber: *W. Coaz*. Texte von *R. Treichler*. Grafik: *U. Knebel*. 25 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1970, Fachverlag AG. Preis Fr. 7.80.

Nekrologe

† **Josef Stocker-Schmid** ist am 15. Juli in Dietikon 57 Jahre alt verschieden. Als überaus initiativer Verleger hat er eine erfolgreiche, international bekannte Verlagsgruppe aufgebaut, in welcher Fachpublikationen des Bauwesens breiten Raum einnehmen. Mit besonderem Geschick widmete er sich der Herausgabe bibliophiler Drucke. Seine vielseitigen Fähigkeiten und persönlichen Interessen stellte Josef Stocker-Schmid auch aktiv in den Dienst des öffentlichen Lebens.

Wettbewerbe

Überbauung in Savognin. Die Gemeinde Savognin führt einen Ideenwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten für die Überbauung des Gebietes «Soras» durch. Architekten im Preisgericht: Chr. Trippel, E. Bundi (Kantonale Planungsstelle), beide in Chur. Ersatzfachpreisrichter ist R. Brosi, Chur. Für vier Preise und zwei Ankäufe sind 14 000 Fr. vorgesehen. Die feste Entschädigung beträgt 1000 Fr. Zu planen sind Ferien- und Eigentumswohnungen, Restaurant, Läden, eventuell kleines Garnihotel, Garagen; Spiel- und Ruheanlagen. Abgabetermin 27. November. Die Gemeinde Savognin beabsichtigt, die überbaubaren Grundstücke zu veräussern und den Käufer auf die Übernahme eines Projektes gemäss Antrag des Preisgerichtes verbindlich zu verpflichten. Da es sich um einen Ideenwettbewerb handelt, besteht weder für die Gemeinde, noch für den späteren Käufer eine rechtliche Verpflichtung zur Leistung weiterer Entschädigungen, falls das Projekt nicht übernommen würde. Dieses von der Gemeinde Savognin gewählte Vorgehen mag erklären, dass auch Pläne 1:200 der verschiedenen Wohnungstypen samt nähern technischen Angaben verlangt werden, was bei Ideenwettbewerben nicht üblich ist.

Altersheim/Alterssiedlung in Netstal GL. Zu diesem Projektwettbewerb hatte die Gemeinde sechs Architekten eingeladen. Leider konnten nur vier Entwürfe beurteilt werden, denn unmittelbar vor dem Eingabetermin entschuldigte sich ein Architekt damit, wegen Arbeitsüberhäufung kein Projekt abgeben zu können (!), und ein anderer hatte es nicht einmal für anständig gehalten, das Preisgericht über den Ausfall seines Entwurfes zu orientieren. Diese beiden Architekten haben sich den der Teilnahme zugrundeliegenden Wettbewerbsgrundsätzen des SIA nicht unterzogen. Dieses Verhalten schadet dem Wettbewerbswesen und muss gerügt werden.

Das *Raumprogramm* enthielt ein Alterswohnheim für 30 Pensionäre (Einzelzimmer mit allen Nebenräumen), allgemeine Räume, Betriebsanlagen usw. Personalwohnräume (2 Wohnungen, 5 oder 6 Angestelltenzimmer) und räumliches Zubehör. Garagen, LS u. a. m. Architekten im *Preisgericht* waren: Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau, R. Appenzeller, Naef, Scherer, alle in Zürich. Ersatzfachrichter war R. Ruggli, Zürich. *Ergebnis:*

1. Preis (2500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Willi Leins, Glarus
2. Preis (1500 Fr.) Zweifel und Marti, Glarus

Jeder Projektverfasser wurde mit 1500 Fr. fest entschädigt. Projektausstellung bis 12. August im Gemeindehaus Netstal. Öffnungszeiten: täglich 8 bis 12 und 14 bis 18 h. Sonntags 11 bis 18 h.

Sonderschulen in Hohenrain LU (SBZ 1969, H. 49, S. 967). In diesem Projektwettbewerb (zu dem sieben ausserkantonale Architekten zusätzlich eingeladen waren) wurden 40 Unterlagen bezogen, jedoch nur zehn Projekte eingereicht und beurteilt mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Hans Zwimpfer, Basel
2. Preis (6 000 Fr.) Ernst Müller, Kriens,
Mitarbeiter V. Ehrenbold
3. Preis (5 000 Fr.) Bruno Gerosa, Zürich,
Mitarbeiter A. Howard
4. Preis (3 000 Fr.) Franz Roos, Luzern, Mitarbeiter Hch. Bachmann und B. Portmann
5. Preis (2 500 Fr.) Walter Hohler, Luzern
6. Preis (1 500 Fr.) A. Boyer, Luzern, Mitarbeiter R. Stähli

Entschädigungen von je 1000 Fr. erhielten: Margrit Fleischli, Zürich, Mitarbeiter H. Fischer; Guido Felder, Altwis; Hans Kaufmann, Eschenbach; Josef Frey, Hochdorf.

Die *Projektausstellung* in der Turnhalle der Sonderschulen in Hohenrain LU ist bis und mit 3. August täglich geöffnet von 14 bis 21 h.

Zentrumsplanung Hergiswil (SBZ 1967, H. 37, S. 684). In der *ersten Wettbewerbsstufe* (Ideenwettbewerb) war ein neues Zentrum auf dem sonnigeren früheren Überschwemmkegel des

Steinbaches zu planen mit Oberstufenschule, Sportanlagen und Hallenbad, paritätisches Kirchenzentrum, Unterstufenschulhaus und privater Bebauung. Nach Abschluss dieser Stufe wurde in der Gemeindeversammlung über die Verlegung des Dorfzentrums und die Alternativen für die Disposition der öffentlichen und privaten Anlagen im neuen Zentrum abgestimmt. Auf Grund dieses Entscheides konnten die umfangreichen Landkäufe vorgenommen werden. Darauf erfolgte in der zweiten Wettbewerbsstufe die Projektierung des Oberstufenschulhauses und des Gemeindehauses im neuen Zentrum sowie einer Turnhalle im alten Dorfzentrum.

Ergebnis der zweiten Wettbewerbsstufe:

a) *Oberstufenschulhaus*

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Ausführung)
Walter Schindler, Zürich,
Mitarbeiter Alex Eggimann
2. Preis (5500 Fr.) Walter Rüssli und Martin D. Simmen, Luzern,
Mitarbeiter Hugo Flory
3. Preis (5000 Fr.) Paul Gassner, Walter Truttman, Peter Ziegler, Luzern, Mitarbeiter: Hans Seinsche, Hans Lauber, Max Müller
4. Preis (3500 Fr.) Franz Roos, Luzern,
Mitarbeiter Bruno Portmann
5. Preis (2000 Fr.) Robert Blättler, Alex Süsli, Hergiswil,
Mitarbeiter Paul Zimmermann
6. Preis (1000 Fr.) Bernhard Liechti, in Firma Mattmann u.
Liechti, Malters

b) *Gemeindehaus*

1. Preis (3500 Fr. mit Antrag zur Ausführung)
Paul Gassner, Walter Truttman, Peter Ziegler, Luzern, Mitarbeiter: Hans Seinsche, Hans Lauber, Max Müller
2. Preis (3000 Fr.) Walter Schindler, Zürich,
Mitarbeiter Alex Eggimann
3. Preis (1500 Fr.) Franz Roos, Luzern,
Mitarbeiter Bruno Portmann

c) *Turnanlage «Dorf» im alten Dorfzentrum*

1. Preis (2800 Fr. mit Antrag zur Ausführung)
Giorgio Morandini, Luzern,
Teilhaber Büro AIA
2. Preis (2000 Fr.) Walter Rüssli und Martin D. Simmen, Luzern,
Mitarbeiter Hugo Flory
3. Preis (1300 Fr.) Alex Föllmi, Hergiswil

Es erhielten feste Entschädigungen von je 1200 Fr. die in Hergiswil ansässigen Architekten und von je 2000 Fr. die auswärtigen Bewerber.

Die Projekte sind ausgestellt vom 3. bis 10. August in der Turnhalle des Schulhauses Dorf in Hergiswil, täglich 8 bis 22 h.

Hallenschwimmbad in Rümlang. Projektwettbewerb auf Einladung, sieben eingereichte Entwürfe. Architekten im Preisgericht: W. Stücheli, Zürich, M. Burgherr, Lenzburg, Peter Stutz, Winterthur. Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Karl Hintermann, Rümlang, in Werkgruppe für
Architektur und Planung, Zürich
2. Preis (3000 Fr.) Burckhardt & Perriard, Küsnacht ZH
3. Preis (1900 Fr.) Ernst Denzler, Rümlang/Bülach
4. Preis (1600 Fr.) AG Heinrich Hatt-Haller, Zürich,
Mitarbeiter Broggi & Santschi, Zürich

Die Ausstellung ist geschlossen.

Kantonale Landwirtschaftsschule Giswil OW (SBZ 1970, H. 6, S. 124). Die sechs eingereichten Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (3200 Fr.) Leo Durrer, Zürich
2. Preis (2800 Fr.) Auf der Maur und Burch, Sarnen,
Mitarbeiter Melchior Burch
3. Preis (1700 Fr.) Paul Dillier, Zürich/Sarnen
4. Preis (1700 Fr.) Heinrich Imfeld, Zürich
5. Preis (1300 Fr.) Arnold Durrer, Alpnach
6. Preis (1300 Fr.) Franz Stockmann, Sarnen

Das Preisgericht kam zur einstimmigen Auffassung, dass keines der eingereichten Projekte die Erteilung des Ausführungsauftrages rechtfertigt. Es beantragt dem Regierungsrat die Weiterbearbeitung in der Form eines Wettbewerbes auf Einladung weiterzuführen; dabei sind neben den beiden ersten Preisträgern noch mindestens zwei weitere Fachleute neu mit der Aufgabe zu betrauen.

Die Projekte sind bis 4. August im Gewerbeschulhaus auf dem Landenberg ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 16 h und sonntags von 10 bis 12 h.

Alterswohnheim und Alterswohnungen in Mollis (SBZ 1969, H. 50, S. 988). 20 Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Hp. und Tilla Grüniger-Theus, Zürich
 2. Preis (4000 Fr.) Curt Peter Blumer, Therwil
 3. Preis (3000 Fr.) Joachim Bruno Laager, Ennetbühl
 4. Preis (2700 Fr.) Balz Koenig, Zürich,
Mitarbeiter Wilfried Goll
 5. Preis (2300 Fr.) Hans Weber, Niederurnen
 6. Preis (2000 Fr.) Hansjörg Zentner, in Firma M. Bevilacqua,
H. D. Urech, Hj. Zentner, Lausanne
- Ankauf (500 Fr.) Jürg Hefti, in Firma Matthis & Hefti, Zürich
- Die Projekte sind bis 3. August im Sekundarschulhaus, Handfertigungsraum (Untergeschoss) ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 17 h, Samstag/Sonntag, 10 bis 12 und 14 bis 16 h.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 14, 1970

	Seite
Séminaire sur l'aménagement communal (II), La Sarraz (Vaud). Par C. Wasserfallen	197
— Schéma d'étude de deux variantes de jonction. Par J.-Ch. Aquarone	198
— Les travaux des groupes	200
— Les relations entre remaniement parcellaire et plan des zones. Par A. Gueissaz	203
Divers	211
Bibliographie	212
Informations SIA	214
Communications SVIA	215
Concours, informations diverses	216

Mitteilungen aus der GEP

Reise nach Südfrankreich

Für die im GEP-Bulletin Nr. 84 ausgeschriebene und vom 3. bis 11. Oktober 1970 programmierte Reise sind noch einige Plätze frei. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Sekretariat, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich, Telephon 051 / 25 60 90, in Verbindung zu setzen.

Ankündigungen

Ausstellung des Kunsthause Zürich

Die Ausstellung «text buchstabe bild», welche im Helmhau (Limmatquai 31) noch bis 31. August gezeigt wird, ist ein erster Versuch, den Zwischenbereich zwischen Poesie und bildender Kunst typologisch zu erfassen. In einem thematischen Aufbau, beginnend mit Mallarmé und Apollinaire, mit dem Hauptgewicht auf den Werken aus den Jahren 1950 bis 1970, werden die Möglichkeiten – wie Konstellationen, Textcollagen, Textfiguren, Buchstabenbilder, Bildtexte, Typogramme, engagierende Texte, Lesemöglichkeiten – gezeigt.

Sammlung Wilhelm Hack (Köln): Kunst der Römer- und Völkerwanderungszeit, des Mittelalters und des 20. Jahrhunderts im Kunstmuseum Luzern

Aus der bedeutenden Sammlung Hack zeigt die Sommerausstellung im Luzerner Kunstmuseum: Grabbeigaben vorgeschichtlicher, spätrömischer und fränkischer Zeit; mittelalterliche Kunstwerke aus der Zeit 1200 bis 1550 (Metallarbeiten,